

SPORT IM TV
Tipp des Tages

Fußball: Europa League, Leverkusen – Atlético Madrid; Sat. 1; 18.50 Uhr.

ARD: 10.20 Biathlon: Weltcup in Pokljuka, 20 km Männer; 14.00 Biathlon: 15 km Frauen.
Sat 1: 18.50 Fußball: Europa League, Bayer Leverkusen – Atlético Madrid.

Eurosport: 8.30 Schwimmen: Kurzbahn-WM in Dubai; 10.30/14.15 Biathlon: Weltcup in Pokljuka; 12.15 Ski Alpin: Weltcup in Val Gardena, Abfahrts-training Männer; 16.00 Schwimmen: Kurzbahn-WM; 18.45 Fußball: Eurogoals; 20.00 Kampfsport: Fight Club; 22.00 Pferdesport: London International Horse Show.

Sport 1: 17.30 Poker; 18.30 Bundesliga Aktuell; 19.05 TURBO – das Automagazin; 21.00 Die PS-Profis; 23.00 Audi Motorsport Inside; 23.30 Sport 1 News.

Sky: 18.30 Fußball: Europa League, Leverkusen – Madrid, 21.00 VfB Stuttgart – Odense BK.

KOMPAKT

DFB-Auswahl überholt Brasilien in der Weltrangliste

Die deutsche Fußball-Nationalelf hat sich in der Weltrangliste auf Platz drei verbessert. Der WM-Dritte verdrängte damit im Dezember-Ranking des Weltverbandes FIFA Rekord-Titelträger Brasilien auf Rang vier. Spanien benetzte zum dritten Mal nacheinander das Jahr auf Position eins vor dem WM-Zweiten Niederlande. Der Weltmeister dürfe sich damit erneut „Mannschaft des Jahres“ nennen, teilte die FIFA mit. Das Team von Bundestrainer Joachim Löw hat 2010 17 Länderspiele bestritten und dabei zwölf Siege errungen. – dpa

Drittes Geständnis im Wettskandal-Prozess

Im Prozess um den größten Wettskandal im europäischen Fußball hat gestern auch der dritte Angeklagte ein Geständnis abgelegt. Stefan R. gab vor dem Bochumer Landgericht zu, aktiv an der Manipulation von Fußballspielen beteiligt gewesen zu sein. In einer Stellungnahme seines Verteidigers hieß es, dass Spielmanipulationen verabredet wurden. Betroffen seien dabei vor allem die Mannschaften von Bayern Alzenau und die U19 von Bielefeld. Die Mitangeklagten Nürettin G. und Tuna A. hatten bereits zuvor Geständnisse abgelegt und waren daraufhin gegen Kautions aus der Untersuchungshaft entlassen worden. – dpa

1860 kürzt beim Erfolgsmodell Nachwuchs-Zentrum

Der TSV 1860 München plant offenbar heftige Einschnitte in seiner Jugendarbeit. „Unser Nachwuchsleistungszentrum kostet jährlich drei Millionen Euro, der SC Freiburg macht das für 1,8 Millionen, auch hervorragend“, sagte Geschäftsführer Robert Schäfer der „Süddeutschen Zeitung“ mit Blick auf den geplanten Sanierungskurs. Die Jugend-Abteilung hatte in den vergangenen Jahren immer wieder Spitzenspieler hervorgebracht. Für das Spiel gegen Paderborn am Sonntag fällt Stefan Aigner erneut aus (Fuß). – pnp

Sportredaktion: ☎ 08 51/80 22 34 – Fax 08 51/80 22 05
E-Mail: sport@pnp.de
Internet: http://sport.pnp.de – http://heimatsport.pnp.de

Frau Hauswald, müssen wir uns um unsere Biathleten Sorgen machen?

Zurückgetretene deutsche Weltcupsiegerin im PNP-Interview: „Erfolge kommen wieder“



Schwäbische Frohnatur: Simone Hauswald aus Schönwald im Schwarzwald, im kl. Bild nach ihrem Rücktritt mit Ehemann Steffen. – imago

Von Werner Schötz

Der deutsche Biathlon-Fan, von unzähligen Olympiasiegen, Weltmeister-Titeln und Weltcup-Erfolgen verwöhnt, blickt nach den Saison-Auftaktrennen in Östersund (Schweden) und Hochfilzen (Österreich) etwas sorgenvoll auf die nächste Weltcup-Station Pokljuka in Slowenien, wo ab heute bis Sonntag wieder vier Einzelrennen und eine Mixed-Staffel anstehen: Bis dato kein Einzel-Erfolg in Schwarz-Rot-Gold, die Herren noch nicht mal in der Nähe des „Stockerls“. Die PNP fragte aus aktuellem Anlass die im Frühjahr auf dem Höhepunkt ihres sportlichen Erfolgs (2 x Olympia-Bronze, Mixed-WM-Titel, Dreifach-Weltcup-Triumph am Holmenkollen) abgetretene Weltklasse-Biathletin Simone Hauswald (31): Müssen wir uns nicht langsam Sorgen machen um Neuner, Greis & Co.?

Frau Hauswald, nach dem etwas durchwachsenen Saisonstart Ihrer ehemaligen Welt-

cup-Teamkameraden: Kribbelt's nicht doch wieder in den Beinen und am Abzugsfinger? **Simone Hauswald:** Nee, überhaupt nicht. Ich war ja jetzt bei den Rennen in Hochfilzen – und da hab' ich gemerkt, dass ich dem ganzen Trubel nicht im Geringssten nachtrauere. Aufzuhören, wenn's am schönsten ist, das fühlt sich nach wie vor gut und stimmig an für mich.

Warum läuft's denn Ihrer Ansicht nach heuer noch nicht so rund bei den Deutschen?

Hauswald: Na ja, speziell in Hochfilzen waren das schon sehr widrige Bedingungen mit Schnee und Sturm, da kann man schon mal den Durchblick verlieren. Aber unsere Mädels haben mit den zwei Podestplätzen von Miriam Gössner in Östersund und dem Staffelsieg von Hochfilzen doch schon gezeigt, dass sie auch ohne uns Alten vorn dabei sein können.

Die „Alten“ wie Kati Wilhelm, Martina Beck und Sie sind weg. Trauen Sie nach dem Ge-

nerationswechsel den ganz jungen Läuferinnen neben Magdalena Neuner schon den großen Wurf zu?

Hauswald: Eine Kathi Hitzer, eine Tina Bachmann, die haben alle schon Weltcups gewonnen, das darf man nicht vergessen. Dazu Miriam Gössner mit ihren top-läuferischen Fähigkeiten. Da ist mir für die nächste Zukunft überhaupt nicht bange.

Aber bei den Männern schaut's doch wirklich noch recht mager aus...

Hauswald: Da will ich noch keine vorschnellen Urteile fällen nach zwei Wettbewerben. Bei Michi Greis hat man ja in Hochfilzen schon einen deutlichen Aufwärtstrend mit ersten Top-10-Plätzen und einem starken Staffellenrennen gesehen. Und man muss auch berücksichtigen, dass die deutschen Biathleten traditionell ihren Saisonaufbau anders planen als etwa Norweger oder Schweden, die immer von Anfang an stark sind. Dafür sind wir meist immer am Saison-Höhepunkt topfit – und das ist dies-

mal die WM im März in Khanty-Mansiysk.

Wie halten Sie sich denn nach dem Rücktritt selber fit?

Hauswald: Als Hochleistungssportlerin muss ich natürlich den Körper jetzt noch abtrainieren. Ich bin also bei uns zu Hause in Schönwald im Schwarzwald zurzeit ziemlich oft unterwegs in der Loipe. Das Gute ist, dass ich nicht mehr bei solchen Bedingungen wie in Hochfilzen raus muss – ich glaub', ich werde zur Schönewetter-Sportlerin.

Im Februar starten Sie beim Firmenbiathlon am Arber – ein erster Schritt zum Rücktritt vom Rücktritt?

Hauswald: Nein, einfach eine schöne Abwechslung, so ein Volksbiathlon. Und sehr gut, um noch mehr Leute für Biathlon zu begeistern. Ich freu' mich schon auf den Bayerischen Wald. Am Arber hab' ich meinen ersten Jungentitel gewonnen, war auch schon bei deutschen Meisterschaften dort – da hab' ich schöne Erinnerungen dran.

Hauswald im Februar beim Firmenbiathlon am Arbersee

Im Weltcup ist sie zwar nicht mehr aktiv – aber für ein „Gaudi-Rennen“ reicht die Fitness allemal noch: Simone Hauswald wird als Star-Gast am 12. Februar im Bayerischen Wald beim 3. Firmenbiathlon im Landesleistungszentrum am Arbersee an den Start gehen. Zu dem sport-

lichen Event mit Langlaufen und Schießen für Jedermann im Hohenzollern-Skistadion haben bereits 45 Vierer-Staffelteams gemeldet – eine echte sportliche Herausforderung für Biathlon-Anhänger aus Betrieben, Behörden und Vereinen. „Da sieht man dann als Starter selbst mal, dass es nicht ganz so leicht ist, wie es im Fernsehen bei den Weltcup-Rennen aussieht“, so Simone Hauswald. Nähere Infos und Anmeldung unter: www.firmenbiathlon.de.

Rote Raben schmettern sich ins Achtelfinale des CEV-Pokals

Kurzen Prozess haben die Volleyballerinnen der Roten Raben Vilsbiburg gestern Abend mit ihren rumänischen Gegnerinnen gemacht. Gegen Stiinta Bacau benötigten die Vilsbiburgerinnen im Rückspiel der ersten Runde des europäischen CEV-Pokals nur 72 Minuten für ihren 3:0-Sieg (25:21, 25:22, 25:17). Das Hinspiel in Rumänien hatte der deutsche Volleyballmeister mit 3:2 gewonnen.

Gestern hatten die Raben nur zu Beginn des zweiten Satzes eine kleine Schwächephase, als Bacau zwischenzeitlich auf 5:1 davonzog. Vilsbiburg konterte aber mit Einsatz und Kampflust. Zeitgleich setzte sich Top-Favorit Valeriano Alles Menorca gegen den finnischen Vertreter LP Salo glatt mit 3:0 durch (Hinspiel 3:1). Die Spanier sind im Januar die nächsten Gegner der Raben im Achtelfinale. – pnp

Plötzlich 3. Liga

Sebastian Nachreiner aus Gottfrieding hat sich in den Kader des SSV Jahn Regensburg gespielt

Von Sebastian Mense

Einer wird sich ganz besonders wünschen, dass das Spiel des SSV Jahn gegen Bremen II stattfindet: Sebastian Nachreiner, aufstrebendes Talent aus Gottfrieding (bei Dingolfing), darf sich für die Partie am Samstag (14 Uhr) bei guten Platzverhältnissen seinen fünften Saisoneinsatz erhoffen. „Für mich hat sich alles glücklich entwickelt“, freut sich Sebastian (21) immer noch ein wenig ungläubig. „Ich bin im Sommer für die zweite Mannschaft nach Regensburg gekommen. Dass ich jetzt in der Profimannschaft spiele, davon konnte ich nicht ausgehen.“

Jahn-Trainer Markus Weinzierl traut seinem Nachwuchs-Verteidiger noch einiges zu. „Er ist ein großes Talent und kann den Sprung zum Stammspieler schaffen.“ Für das letztlich abgesagte Spiel in Unterhaching am vergangenen Samstag hatte er den gelernten Innenverteidiger sogar auf der Sechserposition vorgesehen, verrät Weinzierl. „Sebastian ist vielseitig, schnell und hat ein gutes Stellungsspiel. Ich sehe ihn grundsätzlich in der Innenverteidigung, aber ich schätze an ihm, dass ich ihn auch auf Außen oder im Mittelfeld einsetzen kann.“

Sebastian hat noch in der vergangenen Saison in der Landesliga Mitte gespielt, für den inzwischen



Am 12. September debütierte Sebastian Nachreiner (r. gegen Jens Truckenbrod) gegen Carl Zeiss Jena (2:1). „Plötzlich spielst du vor 5500 Zuschauern. Da bekommst du eine Gänsehaut“, sagt er. – Foto: imago

sportlich schwer angeschlagenen FC Dingolfing. Sein Weggang trug dazu bei, dass der geschwächte FC in dieser Saison abgeschlagen auf dem letzten Platz steht. Für Sebastian persönlich zahlte sich der Schritt aber aus, und das schneller als gedacht.

„In den ersten Trainingseinheiten mit den Profis hatte ich zwar schon arg zu kämpfen“, erinnert er

sich an die Anfangszeit in Regensburg. „Das Spiel ist einfach viel schneller als im Amateurbereich und schneller, als es im Fernsehen aussieht.“ Aber mit seiner Spielintelligenz überzeugte er Weinzierl. Als der Jahn mit Ausfällen zu kämpfen hatte, brachte der Trainer ihn am 7. Spieltag gegen Jena (2:1) zum ersten Mal – gleich von Beginn an. „Es ist schon verrückt“,

sagt Sebastian. „Plötzlich spielt man 3. Liga.“

Der Rechtsfuß verdiente sich in bislang vier Einsätzen ordentliche Noten, und seitdem ist auch das Montagmorgen-Frühstück spannender: „Es ist schon aufregend, in den Spielberichten in der Zeitung

Wie beim Vater: Fußball gegen Studium

seinen eigenen Namen zu lesen.“ Für die Rückrunde erhofft er sich dieses Gefühl noch öfter, auch wenn dann einige verletzte Stammspieler zurückkehren. Weinzierl traut ihm das zu: „Ein paar Dinge muss er in seinem Alter natürlich noch verbessern – Technik, Spielaufbau, auch den Kopfball. Aber er hat das nötige Talent. Und er hat seine Chance genutzt.“

Einzigster Haken: Unter einem Profivertrag könnte Sebastians Jurastudium leiden. Sein Vater Anton, einst Bundesliga-Stürmer beim TSV 1860, entschied sich letztlich gegen eine lange Fußballkarriere und für ein Jurastudium. Heute ist er Direktor des Amtsgerichts Deggendorf und zudem Vorsitzender des DFB-Kontrollausschusses. Sebastian sagt: „Ich bin jetzt im vierten Semester, es wird sich zeigen, wie das dauerhaft vereinbar ist. Bislang hat es ganz gut geklappt.“

SPORT IN ZAHLEN

Basketball

Eurocup/Vorrunde, Gruppe A: Unics Kasan – EWE Baskets Oldenburg 88:64; Gruppe B: BG Göttingen – Asvel Lyon 76:78; Gruppe H: ALBA Berlin – Anwil Wloclawek 92:73.
Eurochallenge/Vorrunde, Gruppe B: Skyliners Frankfurt – BK Ventspils 72:71; Gruppe E: BK Prostějov – Telekom Baskets Bonn 86:63.
NBA: New Jersey Nets – Philadelphia 76ers 77:82, Washington Wizards – LA Lakers 89:103, Charlotte Bobcats – Toronto Raptors 97:91, Detroit Pistons – Atlanta Hawks 103:80, Houston Rockets – Sacramento Kings 118:105, Denver Nuggets – Orlando Magic 111:94, Golden State Warriors – Minnesota Timberwolves 108:99.

Eishockey

DEL: Hamburg Freezers – Iserlohn Roosters 1:2 n.P., Adler Mannheim – Grizzly Adams Wolfsburg 1:2.

Fußball

Club-WM in Abu Dhabi/Halbfinale: Mazembe Lubumbashi – Internacional Porto Alegre 2:0, Seongnam Ilhwa Chunma – Inter Mailand 0:3.

Handball

DHB-Pokal Männer: TSV Hannover-Burgdorf – SG Flensburg-Handewitt 21:27, Füchse Berlin – HSV Hamburg 31:27, TV Emsdetten – SC Magdeburg 25:40, HSG Nordhorn-Lingen – MT Melsungen 22:26, VfL Bad Schwartau – Dessau-Roßlauer HV 34:24.
EM der Frauen in Norwegen/Hauptrunde, Gruppe I: Rumänien – Montenegro 23:21, Spanien – Russland 30:22, Dänemark – Kroatien 31:19.

Rangfolge: 1. Dänemark 8 Pkt.; 2. Rumänien 6; 3. Montenegro 4; 4. Spanien 2; 5. Russland 2; 6. Kroatien 2.

Gruppe II: Niederlande – Ungarn 27:19, Schweden – Frankreich 21:22, Ukraine – Norwegen 19:32, Ukraine – Frankreich 19:31, Schweden – Ungarn 24:19, Niederlande – Norwegen 13:35. Rangfolge: 1. Schweden 8; 2. Norwegen 6; 3. Frankreich 6; 4. Niederlande 4; 5. Ungarn 4; 6. Ukraine 0.

Schwimmen

Kurzbahn-WM in Dubai/200 m Freistil Männer: 1. Ryan Lochte (USA) 1:41,08 Min.; 2. Daniil Isotow (Russland) 1:41,70; 3. Oussama Mellouli (Tunesien) 1:42,02; ...5. Paul Biedermann (Halle/Saale) 1:42,19.

4 x 100 m Freistil Männer: 1. Frankreich 3:04,78 Min. ER; 2. Russland 3:04,82; 3. Brasilien 3:05,74.

200 m Schmetterling Frauen: 1. Mireia Belmonte (Spanien) 2:05,59 Min.; 2. Jemma Lowe (Großbritannien) 2:05,94; 3. Petra Granlund (Schweden) 2:04,38.

400 m Lagen Frauen: 1. Mireia Belmonte (Spanien) 4:24,21 Min.; 2. Ye Shiwen (China) 4:24,55; 3. Li Xuanxu (China) 4:29,05.

4 x 200 m Freistil Frauen: 1. China 7:35,94 Min. WR; 2. Australien 7:37,57; 3. Frankreich 7:38,33.

Volleyball

Champions League Männer, Gruppe A: AS Cannes – Generali Haching 0:3, Zenit Kasan – ZSKA Sofia 3:0. Rangfolge: 1. Kasan 10; 2. Haching 9; 3. ZSKA Sofia 4; 4. Cannes 1.
CEV-Pokal Männer, Achtelfinale: evivo Düren – Dinamo Bukarest 3:0 (Hinspiel 2:3), SCC Berlin – Resovia Rzeszow 1:3 (Hinspiel 2:3).

Frauen: Dresdner SC – Asterix Kiel-drecht 3:0 (Hinspiel 3:0).